



12. Die Ritter.

Um diese Zeit gab es viele mächtige und vornehme Männer in Deutschland, welche man Ritter nannte. Sie wohnten nicht in den Städten, sondern auf dem Lande; auf waldigen Bergen bauten sie ihre festen Schlösser, die Burgen. Da lebten sie mit ihren Frauen und Kindern.

Die Ritter und ihre Frauen trugen prächtige Kleider aus Sammet und Seide; die waren mit Gold und Edelsteinen verziert. Auf ihren Hüten wehten lange bunte Federn, das sah herrlich aus.

Wenn die Ritter aber in den Kampf zogen, dann kleideten sie sich ganz in Eisen, und sie saßen auf Pferden, die waren ebenfalls ganz mit Eisen bedeckt. So waren sie gegen die Hiebe der Feinde geschützt.

Die alten Ritter waren starke und tapfere Männer. Sie konnten vortrefflich reiten und verstanden gut, das Schwert zu führen und mit anderen Waffen umzugehen; denn das lernten sie von ihrer Kindheit an. Wenn sie herangewachsen waren, mußten sie feierlich versprechen, daß sie ihre Waffen nur gebrauchen